Beilage zu Nummer 231 der Volksstimme.

Montag den 2. Oktober 1916.

Wiesbadener Angelegenheiten.

Wicebaben, 2. Ottober 1916.

Wegen eines Bündel Bolges.

Das Landgericht Wiesbaden batte am 19. Mai ein Holzdiebstahl beschäftigt, und die Ehefran J. B. von Wiesbaden wegen Diebstahls im Rückfall an 3 Monaten Gesängnis verurteilt. Gegen die Witwe A. B., die an dem Diebstahl mitbeteiligt war, ist das Berfahren eingestellt worden, weil sie aus Not gehandelt batte. Am 27. Oktober v. J. wurden die beiden Angeklagten in der Rähe von Schwanheim doei betroffen, wie sie aus dem der Gemeinde Schwanheim gebörigen Walde etwa 1/4 Raummeter Golzkloben gestohlen batten. Sie wurden gerade in dem Augenblick abgefast, als sie einen Graben übersprangen und auf einen mitgebrachten Wagen zugingen. Die Angeklagte B. trug dobei das Holz in ibrem Arm.

Gegen bas Urteil hatte die Angeklagte B. Revifion eingelegt, welche am 28. ds. bas Reichsgericht beschäftigte. beren Begrundung rügte fie, bag au Unrecht nicht berudfichtigt werden fei, daß ein Notbie iftabl vorlag, wie auch bei der Frau B. Rotlage angenommen worden war. Auch batte geprüft werden müffen, ob sich ihre Tätigkeit nicht lediglich als Beihilfe gu dem bon der B. begangenen Diebstabl darftellt. Der Reichsanwalt beantragte, die Redifion als unbegründet zu verwerfen, da fehr wohl der Fall vorliegen könne, daß, wenn awei gemeinschaftlich einen Diebstabl begeben, ber eine gwar aus Rot handelt, der andere aber nicht. Gine Rotlage babe ber Borderrichter bezüglich ber Angeflagten B. nicht für borliegend erachtet und ihre Mittäterschaft ohne Rechtsirrtum als erwiesen angefeben. Das Reichsgericht bielt indeffen die Revision für begründet: es bob deshalb das Urteil auf und verwies die Sache an die Borinftang gurud. Bur Begründung seiner Entscheidung führte das Reichsgericht aus: Das Urteil ber Straffammer ift unflar; es gibt ben Tatbeftand nicht mit ausreichender Genauigkeit wieder. Es ift nicht ausgeschloffen, daß die Angeklagte B. das Sols nur für ihre Begleiferin hat wegnehmen wollen und nur für diese getragen hat. In biefem Falle liege tatfachlich nur Beibilfe vor. Auch batte nicht unberückichtigt bleiben bürfen, dof das ge-Stohlene Sols nur einen geringen Wert batte und offenbar nur gum alsbaldigen Berbrauch im Sonshalt bestimmt gewefen ift. Das Landgericht hatte beshalb die Anwendbarfeit des § 370 Biff. 5 des Strafgefenbuches naber brufen muffen, der einen derortigen Diebstahl nur als lebertretung anfieht ımd nur mit Geldftrafe ober Saft bedrobt.

Und das alles wegen eines Bündel Holzes, das in der ichweren Zeit des Kriegs "gestohlen" wird.

Die hiesige Bolksleschalle ist Ansang September in die neuen Köume des Schulgebäudes am Boseplat übergesiedeit. Die jedige günstige Lage zwischen der inneren Stadt und dem Westdiertel wird gewiß auf den Besuch allnstig einwirken. Dazu werden wesentlich beitragen der behaglich eingerichtete Lesesaal, die schöne elektrische Beleuchtung in den Abendstunden, die große Auswahl an Zeifungen und gediegenen Zeitschriften und die rubige Umgebung. In den Wintermonaten ist die Leseballe an Sountagen auch nachmittags und abends geöffnet, im Oftober von 5½ bis 9 Uhr. An Wochentagen ist sie während des ganzen Jahres von 10 bis 1 Uhr und 3 bis 9½ Uhr geöffnet.

Lebensmüde. Die Versönlichkeit des unlängst oberhalb der Wirtschaft "Zum Stollen" in einem Wassertumpel vorgefundenen Mannes, welcher kurz darauf verschieden ist, bat zwischenzeitlich seltgestellt werden können. Es handelt sich dabei um einen hießigen, in vorgeschritzenem Aller stebenden Kaufmann. Augenscheinlich liegt Selbstmord vor, dessen Motib in der Gemitsversassung des Mannes zu suchen sein wird. Der Bater hat ebenfalls durch Selbstmord geendet.

Rach dem Tod ireigelprochen. Der Intendantursekreiste des Königlichen Theaters. Fries, der wegen verschiedener Bersehlungen zu einer längeren Gesängnisktrase verurteilt worden war, ist jekt, nach seinem Tode, in dem auf Beranlassung seiner Familie eingeleiteten Wied er auf nach meder ber fahren freigesprochen Wied geschach auf Grund eines Sachverständigengutachtens, in welchem ausgesprochen wird, daß Bries, der nach seiner Benerteilung wegen Geisteskrankbeit in die Seil- und Bslegeanstall Sichberg gebracht worden war, wo er auch vor einem halben Jahr gestorben ist, ichon bei der Begehung seiner Bersehlungen an dieser Geisteskrankbeit gelitten hat.

Aus dem Kreife Wiesbaden.

Biebrid, 1. Oft. (Buteilung bon Rabrungs mitteln an Rrante.) Die Biebricher Mergte haben nach eingehender Beratung mit dem Magistrat für die Berteilung bon Rabrungsmitteln an Krante folgende Grundfabe aufgeftellt: 1. Die Conderguteilung von Rahrungsmitteln an Rrante wird auf folgende Rahrungsmittel beidranft: Mild 16 bis 1 Liter taglich, Gier 6 Stild wodentlich, Butter 250 Gramm wöchentlich, Fleisch 0,5 bis 1 Rilo wöchentlich, Zwiebod 35 Stiid, mehlhaltige Rahrungsmittel (Saferfloden, Reis, Grieß, Graupen, Nubeln) 500 Gramm wöchentlich. 2. Die Sonderzuteilung erfolgt nur auf Grund eines ärztlichen Beugniffes, su welchem die Bordrude bei bem Lebensmittel. amt, Ratbaus, Bimmer 20, gu baben find. 3. Die argtlichen Beideinigungen werden nur in gang bestimmten ichweren Grantbeitsauftanden gewährt. Die Aerate find on die barüber berabredeten Bestimmungen unbedingt gebunden. 4. Arbeitsfabige Rrante baben überhaupt feinen Anf bruch auf Conberguteilung bon Lebensmitteln. -(Reuregelung der Bebensmittelausgabe) Rom Montag den 2. Oftober ab finden in der Ausgabe bericbiedene Menderungen ftatt. Das bisberige Berfahren, monoch die Rarten allwöchentlich Montags ausgegeben murben, bort auf und es gelangen bon jeht ab nicht nur die neueingeführten Reichsfleischtarten , fondern auch alle übrigen Bebensmittelfarten mit einer viermodent. liden Gultigfeit gur Ausgabe. Die Rartoffelfarten tverben ausnahmsweise für den gangen Monat - alf o drei Tage mebrals 4 Bochen ausgegeben, do bie Gintellerung erft mit bem 1. Robember be. Berhaltniffe,

ginnt. Ginwohner, Die im Befibe von Kartoffeln find. baben dies bei der Ausgabe zu melden und dürfen keine Kartoffelfarten anfordern. Alle im Umlauf befindlichen Karten find von Montag ab ungültig. Die neuen Marten find nicht mehr zum Abreigen, sondern jeder einzelne Abschnitt muß mit ber Schere abgetrennt werden. Streng verboten ift es, die einzelnen Abidnitte icon vorher abzutrennen und lofe an den Bertaufer abzugeben; beide Zeile murden fich in folden Fallen ftrafbar machen. Die Abichnitte gelten wöchentlich und find durch Buchstaben bezeichnet. Bur die nachfte Boche gelten folche Abichnitte, welche den Bermert: "Gilt bis 8. Oftober 1916 A" tragen. Sämtliche Karten muffen Montags abgeholt merden. Die Ausgabe ber Lebensmittelfarten für den im Laufe ber Bodie eintreffenden Befuch erfolgt im Ratbaus, Zimmer 20. vormittags von 11 bis 12 Uhr; Antrage auf Bufatmarfen werden ebendafelbit, aber nur Freitag nachmittags von 3 bis 5 Uhr entgegengenommen.

Biebrich, 2. Oft. (Die Kartoffeln werden billiger.) Der Breis der Kartoffeln im Kleinverfauf beträgt ben Montag den 2. Oftober d. R. ab 6 Pfennig das Pfund. — (Stadtverordnetensikung.) Am Dienstag den 3. Oftober, nachmittags 430 Ubr, findet eine öffentliche Stadtverordnetensikung statt. Tagesord. nung: Bericht über die Lebensmittelberforgung.

Aus den umliegenden Kreilen. Ein Waisenhaus, das fein Waisenhaus ift.

Rach § 24 h bes Kommunalabgaben-Gesets find von der Grund- und Gebäudesteuer frei die Armen-, Waisen- und öffentlichen Krankenhäuser, sowie die Gebäude, welche milden Stiftungen angebören und für deren Zwede unmittelbar benutt werden.

Das Grundftud bes vereinigten ebangelischen Boifenhaufes zu Hanau war auch jahrelang von der Grund- und Bebäudesteuer freigelaffen worden. Der Magistrat son es dann jedoch für mehrere Sahre gujammen mit 2286 Mart gur Grundftener und Gebandeftener beran. Der Magiftrat ging davon aus, daß § 24 h bes Rommunalabgaben-Gefetes auf das Grundftiid der Anftalt, die fich Bereinigtes evangeliiches Baifenhaus" nennt, nicht Anwendung finden tonne, und awar wegen der Benützungsart des Gebandes. Das vereinigte evangelische Waisenbaus berube auf einer Stiftung der Grofen bon Hanau aus dem Sabre 1729. Rach der Bereinigung mehrerer Anftalten im Sabre 1818 feien bilfebedurftige finder in dem Gebände untergebracht worden. Diefes Internat babe aber nur bis aum Jahre 1877 beftanden. Bon ta ab feien die Rinder auf Roften der Anftalt bei Familien untergebracht worden. Das Haus wurde anderweitig verwendet. Es fei feht darin die Druderei und der Reitungsverlag bes vereinigten evangelischen Boisenhaufes und die dazu geborigen Bureauräume, sowie die Bureauräume der engeren Boifemberwaltung. Die Bobn- und Schlafräume, in denen fich früher die Rinder aufhielten, feien dauernd burch die Baifenanstalt vermietet. Unter biefen Umftanden tonne das Ge-baude nicht mehr als "Baifenbans" im Ginne des § 24 h des erwähnten Gefetes angesehen werden.

Das bereinigte epangelische Baisenbaus klagte jedoch auf Freistellung von der Stener. Der Begirt sausschuße in kin Cassel erkannte auch auf Freistellung und sübrte aus: Merdings ieien seit 1877 die Baisensinder nicht mehr unmittelbar in dem Hause untergebracht. Es müsse aber angenommen werden, daß die Anstalten von der Grund- und Gebäudestener frei sein sollten, die überhaupt der Armen- und Baisenvssege dienten. Das sei aber bier der Kall, denn mittelbar diene das Gebäude immer noch der Armen- und Baisenvssege.

Der Magistrat legte Rebision ein und machte geltend, § 24 h meine nur Armen- und Waisenhäuser als folche, nicht aber die ihren Zweden dienenden Bureau- und Geschäftsräume. Das Obervermalt ungsgericht schloßlich dem an, bob das Urteil des Bezirksausschuffes auf und entschied, daß das vereinigte evangelische Waisenhaus die ihm abberlaugte Steuer in Söhe von 2286 Mark zu zahlen babe.

Hochft a. M., 2. Oft. (Zur Beachtung.) Die Leier der Zentralbibliotbef machen wir darauf aufmerksam, daß die Ausgabe der Bücher nur Sonntag von 1/211 bis 12 Uhr im "Bogel Rod" stattfindet.

Auppertshain i. T., 1. Oft. (Rünstlerisch ellnterbaltung.) In unserer Seisstätte veranstalteten die Damen Augusta Serzbeim und Elln Küpper und die Serren Ernst Brödl vom Schauspielbans und Baul Meher vom Overnbans, einen heiteren Unterhaltungsnachmittag für die franken Krieger. Die Darbietungen wurden mit großem Interesse und außerordentlichem Beisall aufgenommen.

Ufingen, 1. Oft. (Obne Licht.) Samtliche Kreisorte, jowie die Stadt Friedricksdorf, die den Main-Kraftwerfen angeichlossen find, find seit Freitag abend ohne Licht. Die Störung ist um so empfindlicher, als fast in seinem Saushalte mehr eine Petroseumlampe oder dergleichen vorhanden ist.

Marburg, 1. Oft. (Stiftung.) Anlählich ibres 50iährigen Geschäftsjubiläums hat die Bankfirma B. Strauß den Armen der Stadt je 1000 Zentner Kartoffeln und Kohlen und 150 Schülern vorläufig ein Jahr lang ein warmes Krübftild überwiesen. Außerdem will die Firma der Stadt auf ihre Kosten auf dem Warstplatze einen Wonumentalbrunnen errichten.

Aus Frankfurt a. M.

Lebensmittelverbrauch und haushaltstoften im Rriegshaushalt.

Von ennd. rer. pol. E. Lind, Diplomfaufmann. Die von dem Kriegsausschuß für Konsumenteninteressen Frankfurt a. M. unter Witwirtung der ihm angeschlossenen Organisationen im Juli d. I. veranstalkete zweite Erhebung über den Ledensmittelvervuch und die Haushaltskeiten im Kriegshaushalt dat zweite sie so umsangreiches Waterial zutage gebracht, daß man alle zewänschein Fragen restlos beantworten könnte. Aber dennoch gewähren die gewonnenen Ergebnisse einen Einblid in interessate Berhältnisse. Bei einem Bergleich der Berhaltnisse im April-Moi, wo je de erste Erbebung statisand, mit denen im Juli ergibt sich, daß die derschiedenbeiten nicht wehr wesentlich sind. Der Kartosselberbrauch war im Juli — um dies seitzusiellen bedarf es steilich nicht erst der Statissel — ganz bedeutend geringer als im April. Immerhin im Keller; das hat zur Folge, daß der durchschnisteliche Kartosselligten Kamilien noch Kartossellussend pro Kopf und Lag ein halbes Pfund sehr wesentlich überstrauch pro Kopf und Lag ein halbes Pfund sehr wesentlich übersteigt. Co sedach die Verhältnisse der an der Erbebung deter üben Familien als thytisch sür Augenmindert gelten lönnen, was sche Familien als thytisch sür Augenmindert gelten lönnen, was sche Handlich in Frage gestellt werden. Jum Ausgleich für die verninderte Kartossellus

Betrachtet man die von den einzelnen Hubshalten verdruchten Rabrungsmittelmengen, so ergeden sich noch sehr beträchtliche Beckätebenheiten. Im Bergleich zu den Berdaltnissen im April sit zwar der Einsluß der weiter ausgedehnten Nationierung zu keinnen. Die Rationierung vermag den Einsluß der größeren Wohlhadenheit zwar einzusätränken; ihn zu beseitigen ist sie sedoch nicht in der Lage. Im einen zusichtenen die Begülerten im allgemeinen mit mehr kausen, als ihnen zusicht; aber die eineren Rassen hin nicht in der Lage. sich die ganze, ihnen zusiehende Menze zu au sein. Das bat dielsich — in Frankfurt ist es zu dei dem System der Kundenlisten nicht möglich — dazu geführt, das ein Tauschschandt von Brot- und Kartosielkalten gegen Fleisch, oder Eierkarten sich enwisikelt dat. Manche Familien sind, wie auch die Erhebung des Ariegkandschusses ergeben dat, durch Beziehungen zu Verdar- oden auf dem Lande usw. noch in der Lage, Butter, Eier, Gemüse, Odit u. derzi. zu erhalten. Aber der breiten Masse der Beziehungen. Inderessant dürfte auch ein Bergleich der Frankfurter Act-

Interesiant dürfte auch ein Bergleich der Frankfurter Nerbältnisse mit denen in unserer Rachbarstadt Ofsendach sein. Ruch
der Ofsendader Kriegstonsumentenausschuft hat im Juli ein: derartige Erdebung veranstaltet, deren Beardeitung in denselben Dönden lag, wie die des Frankfurter Ausschusses. So ist der Beardeiter
sehr wohl in der Lage, die Berkältnisse der beiden Rachbarde zu
vergleichen. Benn nan ja die Meinung der Bedöllerung in die ihen
Orten hört, so glaubt seder, der andere sei besser dran. Das ist ja
nun auch insosen richtig, als in seher guten Siadt es Aweize ser
Redensmittelversorgung gibt, die besser geten Siadt es Aweize ser
Redensmittelversorgung gibt, die besser bestellt sind als in der anderen. In der Kartastelversorgung war Ossendach weitaus besser
datan als Frankfutt. Jum Ausgleich hiersür erbielten die Frankfutter mehr Brot. Wehl. Teigkvoren u. dergel. Auch Butter und Keit
aas es in Ossendach eines mehr als in Frankfurt. Bei Fleich und
Burti ist sedad ausgesen der das in Frankfurt. Bei Fleich und
Edurie ist sedad ausgesen keine wesenlichen Berschiedenheiten verzuliegen.
Bur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Haus halten wei

Bur Benrieilung der wirtichaftlichen Lage der Dandhaltunger verwendet man mit Borliebe den prozentualen Anteil der Ernährungsfosten an den Gesamtausgoben. Bei neum Frankfurstre Beamtensomilien, deren monatliche Durchschnittsausgaben 330 Mert detragen, betrag im Juli der Anteil der Ernährungsausgaden an den Gesamtausgaden 45,5 Prozent, dei sinf Arbeitersantliez mit 223 Mark monatlichen Durchschnittsausgaden 57,5 Prozent, die freiedenszeiten hätze dieser Prozentsch eiwe 83 die 37 beztn. In Kriedenszeiten hätze dieser Prozentsch eiwe 83 die 37 beztn. In die ist Prozent betragen. An diesen wennen Jahlen zeigt sind der tielgebende Einflug der Tenerung. Rusten doch die Komilien elle anderen Bedürsnisse entsprechend einschränken, Und dos trad der quantitativ wie qualitativ schlechteren Ernährung!

Eine berordnung für Schuhmacher.

Im Städtischen Angeigeblatt veröffentlicht der Mogistral einer Belanntmachung, wonach jeder Schubmachermeister oder Insader einer Beschlankalt, oder eines Schubgeschäftes, der sich mit Schub-Neparaturen desatt, ein Lager duch au führen bat, worans seine Besände und Einkinke von Leder. Lederadiälen sowie von Leder-Eriodistossen, die zu Schub-Reparaturen verwendet werden, jederzeit ersichtlich sind. Erstmaltg einzutrogen sind die am 1. Oktober auf Lager besindlichen Bestände, von da an fortlaufend alle späteren Einkäuse. Die einzelnen Warenvoräte sind genan unch Verge und Art einzutragen, bei Einkäusen nach dem 1. Oktober ist auch Ort und Voldung des Lieferanden angugeben, sowie der sint das Kilogramm gezahlte Einkaufspreis; ferner sind die Rechnungen und Veläge über die dinkäuse der Leitsloge nach geordnet aufgestüberen. Im weiteren haben die Schulmacher für alle Schich-Reparaturen in ihrem Leiriede ein Neparatur und über aus übern. Dieses muß Ausfunft geden über Kamen und Bodmung des Arftreggebers, sür den die Keparatur dorgenommen wird, Bezeichnung der übertragenen Arbeit (Art der Reparatur usw.), Bezeichnung der berdrauchten Lederanenge Eries, Absallitosse) nach Erwickt. Zag der Absilierung, unter genauer Bezeichnung des in Rechnung gestellten und bezehlten Betrages. Die Bücher sind nach vorzeichteidenen Rustern einzurähten, müssen deuerhaft eingelt der, mit fortlausenden Seitenzahlen müssen der Regiandiäng der Seitenzahl, abgestempelt sein. In den Büchern dürfen weder Ragiuren vorzeinsumen, nach Einkragungen unleserlich genacht verden. Die Bücker sind allemantlich abzuschliehen Aus den Absilikation versein und der Absilikation versein und der Absilikation versein und der spiellichen wurden. Die Bücker sind allemantlich abzuschliehen Richtsein verben die Vergen und Erseinschliehen Richtsein verben vorzeinschliehen ein den Absilikation versein und der nicht dere und der nicht dere und der nicht den and der nicht den ein der der der dere dere und der nicht dere der nicht der einer den vorzeinschliehen sein eine

durch einen Dritten bewirken löht. Beauftragten der Breisprüfungsstelle ist jederzeit die Brüfung der Bücher sowie die Einsichtnahme des Lagers zu gestatten, serner ist ihnen jede gewünsichte Ausfunst zu geben.

Beschlagnahme und Enteignung von Bierglasbedeln. Zur Aufbarmachung der im Betriebe und Gebrauch besindlichen Ketellungen für die Interessen der Landesverteidigung wird im Amtsblatt die Beschlagnahme und Enteignung den Bierglass und Biertrugdeckeln dersügt, die mis Jinn mit einem Keingehalt von 76 z. d. und mehr bestehen. Diese Bierdeckel aus Jinn sind anzumelden und abzuliesen. Betroffen den beier Rahnahme werden nicht nur alle Arben den Bierausschänken, Browereien. Vierverlägen, Tastwirtscheften, Kassenstellen und Kontinen, also auch studentiebe Konporationen, Tasterunden, Klube und dergleichen. Alle abbere Einzelbeiten über die Reldepflicht, Beschlagnahme und Einzichensenzielein sich aus dem Kontinen, else auch einzelbeiten über die Reldepflicht, Beschlagnahme und Einzichenspurter Amtsblatt abgebrucht ist.

Danbel mit Ersatmitteln. Begen des Handels mit Ersatmitprüfungsstelle solgendes mit; Infolge der besiehenden Krappheit pmifungsstelle solgendes mit; Infolge der bestehenden Krappheit einer Reihe den Lebensmitteln sowie sonstiger Gegenstände des netwendigen Lebensdedars erscheinen ständig neue Ersatmittel im Handel, welche entweder zur Stredung oder als vollständiger Ersat sehlender oder krapper Waren angebosen werden. Für viese dieser Ersatmittel besteht ein vollswirtschaftliches Bedürsnitz; eine

nist merieblide Angall berfelben burfte jeboch minbermertig ober Ilm nun einerfeits ben Dandel mit guten Erfahr seln zu fördern, solvie zugleich dem taufenden Budstam die Austvahl gebrouchdschiger Erkahmitteln zu erseichtern, und um andereseits den Barlf von minderwertigen Mitteln zu bespeien, ist durch eine im Stadt von minderwertigen Mitteln zu bespeien, ist durch eine im Stadtschen Einzeigeblatt verössenlichte Berordnung eine Ersoudisspflint für alle Ersahmittel, welche in den dandel zeracht werden, eingeführt. Die Berordnung, welche am 10. Oktober in Kraft tritt, bezieht lich nicht auf alle Bestände, die sich dereils nor dem Inkreiteren der Berordnung auf Lager desinden oder in Versehr sind. Der Antrog auf Erlaubnissertellung ist zusiktlich bei der Breisprüfungsstelle einzureichen und hat insbeso dere den Breis, Serieller, Zusammensebung, vollswirtschaftlichen Zwest des Ersahmittels anzugeben; Antrogssormulare sind dem 6. Oktober d. I. auf der Geschäftsielle der Preisprüfungsstelle erfolderlich werden kann, is lann dis zur endgültigen Entscheidung eine vorlaufige Ernehmigung erteilt werden.

Amtlicher Marktbericht. Seum schwacher Markt. Rachfrage nach Gemößer gedecht. Obisantuhr gering, Eh. und Kochäpfel geieln zu fördern, sowie zugleich dem taufenden Bublifum die Auswahl

antliber Martibericht. Deite jagebager Platt. Kadfrage nach Gemöse gedett. Obsignsuhr gering, Eh. und Rochäpfel genögen der geringen Nachfrage, Birnen und Zweisden nach tropp, dimberen besonders reichlich. An den ind isten Berkaufstellen, Martibolle IV (Börneplat). Mainzer Landstraße 193 und Aursteilenplat 36, werden verlauft: Weistraut 8 Bsennig, Vonaten 30 Francis: Awiedeln 16 Pfennig, Admeren 30 Francis: Awiedeln 16 Pfennig, Kohapfel 20 Ffennig, Gröhere Zusiedern Beistraut und gelbe Küben auferwegs. Der Rebenmarkt auf dem Heideln war am Gamiliag

dittead befdridt. Berhängnisvolle Folgen eines Sprunges. Gine Strafenbalm-icaffnerin, die in der Braubachtraße, von der Brottomnission tommend, auf einen in Fahrt befindlichen Strohenbalmzug spriegen

lammend, auf einen in Fahrt befindlichen Strohendunung springen wollte, bierbei aber zu Fall kam und vom Sagen schwer verlegt wurde, ist im Krankendaufe gestorden.

Schweres Autounglück. Am Sonntag früh hald 6 Uhr saufte ein Geschöftsautomobil in rasender Fahrt über den Schülerplat, um in die Eschenheimer Gasse einzudiegen. Turch das alette Aphalthisafter kam der Wagen ims Rulichen, ichoh auf den Bürzerbeig, erzeite den Kassendoten Konrad Hist und dräcke ihr in die Erkescheite des Schünungeschälis. Der Bedauernswerte wurre ins Krankerrhaus derkrackt, wo er seinen Gerlehungen bewieder seine legen ist, während der Pagensührer seine Betlehungen dereits erzeigen ist, während der Pagensührer seine Betlehungen der autoenling. Das Auto ist erheblich beschädigt, der Auskangsbiden und der gefante Erker des Geschäfts sind gertrümmert. Ausgenzeugen mögen sich

Das Auto ist erheblich beschadigt, der Austrangsgegen und der gefante Erker des Gelchäfts find gertrümmert. Augenzeugen mögen sich auf Jimmer 472 des Polizeipräsidiums nielben. Die mögeplünderte Wöhnung. In einem Hause der Schricken-tofftraße reculten Eindrecher die Wohnung eines erst lags zworden ausdarft zugezogenen Wieders aus. Die erheuteten u. a. eina 300 Mart bares Geld, Wertpapiere und Sildersacken im Werte von mehr als 2000 Mart.

Rettuljandel. Die "Alpenroje", mehrfach in Gerichtsberichten erwähnt, fit ein Celerfahmittel, bas wie all nes zen aus Isager (96 Projent) mit etwas Pilansenichleim und gelber farbe beitecht und vollig wertlos it. Derzie der diejer hentlichen Albenroie ift ein gewißer Gustab Alt in Weineberg, und der nichte. der sich die Hängeberg der der die der hände der in Seilbrenn. In ihn gede vertraglich die petame Altiche Produktion an Apravoie über und gevor gu Go Bfemig bas Rilo. Genger verfauft nieber an ilder und zwar zu 60 Pfennig das Kilo. Genger verlauft nieder an Größhändler, und zwar zu 1.20 Wart das Kilo. Die Alpenroje wird dabei diest von Alt an den Größhändler verladen, so das Genger 20 Pfennig pro Kilo einsteeleit, ohne die Bare zu ihren. Der Größhändler fürüssederum bat seine Vrodisonkreiferden, die das Zeng den Kleinhändlern autgängen. Ein solder Größhändler war der Kaufmann Karl Dannhof hier. Er versorgte Frankfurt und Umzebung mit Alpenrose und ließ ind von den Kleinhändlern 1.70 Karf für das Kilo bezahlen. Die Kleinbändler manten dann zum Preise von L-2.50 Rarf für den Liter das entzücke Hudlitum mit dem Oll" alücklich. Rochban von etware Reit ein Aleinbändler waren. von 2—250 Mart für den Liter das entzückte Pudlikum mit dem "Oel" glücklich. Nachdem vor einiger Zeit ein Aleinpändler wegen übermäßigen Glewinns au der Albentose am Ohr genommen war, haite man jeht ein anderes Wied aus der Arte herausgeriffen, mm ihm den Prozes wegen Auchers zu macken, den "Archkänkler" Dannhof. Da er aber seinen Projit mit Nelsenden geteilt datte, so dermachte das Schöffengericht eine Uedernähinkeit nicht jetzussellen und erkannte eut Freisprehung. Es wird allert ings Lente geden, die der Aleinung find, das isder Psennig Nahen an solch wertlosen Schwindeltzun, übermäßigt; ill.)
Betweigerte Abunde. Der Spezereihändler Rognus Jöht in der Schwindelten Strane patte ohne litähvolligen Erund ben ger

Schwalbacher Strafe batte ofne ftichhaltigen Grund torn geichloffen und bann einer Grau, die an der Sinterine Rartoffeln verlangte, die Abgabe verweigert, weil es von binten nichts gebe. Dann batte er aber vorn nicht ichließen dürfen. Das Schöffen. gericht erkannte auf 30 Mart Gelditrage.

11m 12000 Dart betrogen. Gine Riems in Reichenbech ; O. ift durch wan hier aus verühlten Betrug auf folgende Meise um über 12 000 Nart geschädigt worden. Ein angedichet Geinrich Beber aus Mainz bot 40 Bentwer Seife ab Frankfurt zahlbar gegen Dar I i. lattrachibrief auf der Dresdener Bank bier an. Der Jetrag ist auch gegert hinterlegung bes Duplitatfrachtbriefes on einen Beaufira ten besangeblichen Weber am 14, 9. ausgezahlt worden. Diefer unter Stidler. Datauf bat Lehterer Die Genbung telegraphifa guruschert, die ober durch Jufall doch an den Käufer auszte händigt wurde, wobei sich weiter herausstellte. Daß es nur ganz zu wöhnliche Touseise war, die dam Muster nicht entsprach. Aber die Genbung follte ja zweifellos gar nicht in bir bande bes Raufers gr langen. Die Genbung bat ber annehliche Weiter am 14.0. felber auf Die Genbung bat ber an gegeben und zwar ift er an i efem Tone mit 2 Arbeitern, einem jüngeren und einem älteven mit einem kleinen mit I Pferd beipannten Aukrivert in Güre-dafindof Frankfurt-Süd vergefabren und geb 41 Kisten Seife auf. Weber wird wie folgt beschrieben; 45—48 Jahre alt, kräftig, trug Sportjoppe mit Gürtel und Schrimmübe. Da ingwischen weitere Källe bekannt geworden sind, wird das Aublifant gewarnt und ersacht, sachbienliche Mitteilungen, die zu Feitstellung der Betritger dienen tonnen, nach ber Reinfinalpolizei, Bobengollernplag. Birriner 402, git maden.

Bengen gefucht. Der 68jahrige Raffenbete Ronrad Bfoff, Goulftrage 44 mobuhaft, wurde am 1. 10. 16 bormittage 5,45 Uhr, an ber Gde Beil und Grobe Eichenheimer Stroge bon bem Auto ber Frontnutier Zeitung" überfahren und ift berart verlete worden, daß et furze Zeit derauf im städischen Krantendause verlorben ist. Zeugen, die über den Borfall sachdienliche Angaben machen können, werden erzucht, sich umgebend bei der Kriminalpolizei. Hohen einer pleb 11. Simmer 451 ober 471, gu melben.

Aus der Partei. Gin neues Berfahren gegen Liebfnecht.

Die ber Brafibant bes Reichstags am Donnetstag mitferite. hat dos Goubernementsgericht in Thorn um die Genehmigung ger Sinleitung eines Strafverfahrens gegen Genoffen Dr. Liebincht nachefucht. Liebinecht foll fich einer Berlebung der §§ 110 und 120 bes Militärftenfgejegebuches ichulbig gemacht haben. § 110 houtelt pon ber Anftiffutna gunt militarifden Auftube, § 120 pon unbeinaber Befehloanmafgung. Wie verlautet, banbelt es fich um bie Berbreitung bon Flingblättern an Golbaten.

Girt sozialbemokratischer Antrag an den Reichstag verlangt Intlaffung aus der Haft mabrend der Reichstagstagung.

Envico Beffina.

In Reapel flord hochbetogt der italienische Bubligift Enrico beffine. Er hat eine Reibe bervorragender juriftifder und philo iophilder Berle gefchrieben und war in ben 80er Johren furge Beit nt Rierifterium bes Unterrichts en leitenber Stelle. Die fogialis tifde Bartel verliert an ihnt einen warmen Freund, ber, wein er auch nicht Mitglieb war, feiner Zeit unt fie ein großes Berbienft erwarb als er aus freien Studen bie glänzende Berteibigung einiger des hochberrats angeliagter Sozialisten und Anarchiften übern:hn. Die Bartei hat ihnt dies, wie der "Abanti" schreibt, nie bergesten.

Aftionsplan der amerifanifden Sozialiften.

Laut ber ameritanifchen Barteipreffe bom borigen Monat beobfichtigten bie bortigen Genoffen, eine großgugige Tätigfeit gu entfalten. Der Borftand ber Gocialift Barty plant: 1. Berbreitung pon 1 250 000 Babiflugidriften für ben Brafibentichaftetanbibaten Benfon unter ben Bablern bes Staates Offahoma; 2. Berteilung son 50 Millionen Exemploren ber Benfon-Glugidriftenferie; 3, in Indiania foll bie Bahl Debe' gum Rongregmitglied erreicht werben; 4. in Reuhorf bei ber Biebermahl Meyer Londans behilflich gu fein, fowie Morris hilquitt in ben Rongreg gut fenden; 5. in Revoba Grant Miller als Senator einfeben; 6. die Mehrheit in Wilwantee ju erringen und bon bort zwei Bertreter in ben Rongreg fenben; 7. Die Bermaltung ber Stobt Minneapolis erobern; 8. ber Ration eine nie dagewefene Aufruttelung guteil werden gu laffen; 9. Berdoppelung ber fogialiftifchen Bablgiffer auf zwei Millionen gu erreichen; 10. die Mitgliebergaft ber Sogialbemefratifden Bartel auf 200 000 fleigern, also perboppeln.

neues aus aller Welt.

Silfetatigfeit in Der Echweis.

Reue Transporte, deren jeder aus 500 Berfonen befieht. erwartet bie Schweig: Grauen, Reinder und Greife aus dem Bebiet Rordfranfreichs binter ber deutschen Gront; fie fahren durch Deutschland und die Schweig noch Franfreich. In Deutschland wird ibnen offizielle Berpflegung gewährt, in der Schweig forgt daffier ein Romitee, bas aufer warmer Roft auch Toidichen verteilt, deren jedes enthalt ein Sandtuch, ein Baichlaupchen, Seife, Kannn, Rahzeng ufw. Auch friegsuntlichtigen Kriegsgefangenen, die aus Frankreich und Dentichland fommen, gewährt die Schweig Galtfreundichaft. Dabei find mertwürdige Beobachtungen gemacht worden, Die febr jum Rachteil Franfreiche ausfielen. Die "Boff. Sta." tann ben Brief einer ameritanifchen Dame ans Ct. Moris wiedergeben; er ift von Anfang September datiert, und es heißt darin: "Die Leute, die gurgeit hier, bejonders in St. Derit, liegen, boben in England und Franfreich Schmabliches liber lich ergeben laffen miiffen; fie find in einem troftlofen Buftonide, meift gang abgeriffen. Die frangofifchen Gefangenen bagegen find gut gefleidet und gut genabrt; fie gebarden fich ale Belben, mabrend die Deutschen in Lunwen eintrafen. Diele find in den feindlichen Landern ichredlich (terribly) behandelt morden. Ans Baris famen Leute Dierber in Bantoffeln und waren danfbar fur Stiefel, die wir ihnen vericafften. Saft feiner batte Unterzeng, wenige ein Bemb, on Tofchentiichern und Strümpfen feblte es ganglich. Meine Areundin fouite für diefe Armen eine Maffe allerdinge unmoderner Aleidungoftiide, die warm balten, auch Betideden, Unterseng. Schinde ufm. Ich veronftattele eine Lotterie auf Berloiung bon uns geftricter Jaden. Das bat uns über 300 Franken eingebracht, die zur Bezahlung von Milch, Limonade ufm. verwandt wurden. Bir bergnlagten auch andere und befannte Ameritaner, ben Begugspreis für die Frantfurter und andere Beitungen gu bezahlen. Uebrigens muffen wir uns wundern, daß von den deutschen Militarbehörden fo viele anideinend gefunde frangofifde Ariegsgefangene noch ber Edmeis berausgelaffen find, alle gut gefleidet und wobl genflegt. Gie merden bier alloemein wie Selben angefeben; fider haben fie wohl tabfer gefochten, und in Deutschland bat mon portrefflich für fie gejorgt (well cared for). Rächitens reifen mir nach Laufanne gurud, und ba werden wir den Untericied in ber Stimmung ber frangofifch-gefinnten Rantons mobl merten. Bier in der deutschen Schweig atmet man frei und wie in der Ratur; benn die Deutsch-Schweiger find beutich gefinnt. Bir fegen unfere Soffnung auf Gott und auf Bindenburg in diefem ungerechten (unjust affair) Rriege, ben in Birflichfeit die Englander veranlagten."

Opfer bes Bergwerfe. Mus Budeburg wird gemelbet Bei ber Borberung einer Mafchine verungludte im Lieth-Stollen bes Bergamtes Obernfirch ein Maidinift toblid. Gin Oberfteiger und mehrere Bergleute, die fich in die Grube begaben, um Rettungsarbeiten einguleiten, wurden burch Koblenornbgas betäubt. Die fofort angestellten Bieberbe-lebungsversuche blieben bei dem Obersteiger und den drei Bergleuten erfolglos.

Somere Bettericaben in Italien. Mailander Beitungen berichten fiber große Berbeerungen, die das Ummetter ber lehten Tage in den verschiedenen Brobingen angerichtet bat. Sabona und Umgebung feien durch einen ichredlichen Wolfenbeuch überschwemmt und alle Telegrabben-, Telephon- und Augverbindungen unterbrochen worden. Der Genneler Dampfer "Emma" fei vor Bado Ligure zerichellt, die Befatung gerettet. In Livorno ftilnden bie Strafen einen Meter unter Baffer, und ein Teil bes Kanaldamms fei meggeriffen. Auf Elba feien durch die Gewalt des Sturmes mehrere Baufer abgebedt, andere unter Balier gefett und ber Dampfichiffsverfell mit Biombino unterbrochen worden.

Sozialdemofrat. Kreiswahlverein Siliale Wiesbaden.

Mittwoch den 4. Oftober 1916, abende 9 Uhr. im Gewertichaftehaus :

1. Bericht bon der Reichstonfereng.

2. Diefuffion.

Sahireiden Befud ber Genoffen und Genoffinnen erwartet 恕1501

29 1508

Ditgliedebud legitimiert, ohne badfelbe fein Butritt.

Gewerkschaftshaus Wiesbaden (Zentralherberge) Wellritzstr. 49. Wellritzstr. 49.

Billige Speifen und Getrante, Kegelbahn und angenehme Aufenthaltsräume. Datt fich allen Freunden fowie auswärrigen Gewertichaften und Bereinen bei Ausflügen beftens empfohlen. 01000

Benoffen! Beachtet unfere Rartoffel- u. Gemuit-Abfall Inferenten!

geincht, \$10.2 \$1g., W. Oranienetr. 2, z. | W1501

Anordnung

Einführung der Reichsfleischkarte in Wiesbaben.

Auf Grund bes & 3 ber Bunbesratsberordnung über bie Regelung des Fleischwerteniches bom 21. August 1916 (R. G. BI. S. 911) wird in Ergangung biefer Berordnung jolgendes ange-

Das Suitem ber feiten Aundichaft bleibt für die Abgabe von Schlachtviehfleisch beibehalten. Bu diesem Zwecke ist jede durch den Magistrat Biesbaben ausgegebene Reichseleischfarte mit bem Namen eines biefigen Metgers verfeben.

Die bom Moniftrat Biebbaben ausgegebenen Reichsfleifch. farten, welche im gangen Reiche gultig find, berechtigen am biefigen

a) gum Ginfauf von frifdem Schlachtviehfleifch, fowie von allen bon biefem Bleifch bergeftellten Bleifche und Burftwaren nur in bemjenigen Wefchaft, auf bas fie lauten,

b) jum Ginfauf von auswärtigen Dauerwaren, Gleifctonferven und bon Bilb und Buhnern in affen einfolingigen Gefdaften, e) jum Beguge bon Gleifcigerichten in allen biefigen botele, Birtichaften, Kriegsfüchen ufm.

§ 3.

Alle bon auswärtigen Sommunafverbanben ausgeftellten Reichefleischfarten gelten nur in ben biefigen hotels, Birticaften ufm. mit Ausnahme ber Rriegsfüchen. Soweit die Inhaber folder Natien Bleifch ober Bleifdwaren, Bilb ober Suhner in biefigen Beichaften faufen wollen, muffen fle vorber ibre Rarten gegen Wiedbabener Reichoffeischfarten bei unferem Lebensmittelberteilungsamt, Friedrichftrafte 85, umtaufchen. Borbedingung für ben Untquich ift die Borlage eines bom Beimatsort begm. feitherigen Bohnort ausgestellten Lebensmittelabmelbeicheines.

5.4. Der Magifirat bestimmt, welche Abschnitte ber gleischlarte in jeber Boche gum Gintauf von Echlachtviehlleifch in ben biefigen Debgereien gelten. Die in jeber Boche in Rraft tretenben Sartenabidmitte find gu bicfem 3mede von 1-10 fortlaufend numeriert.

Jum Beguge von Tauerwaren, Bleifchtonferben, Bilb und Subnern in ben einschlägigen Beidatten und von gubereiteten Bleifchaerichten in ben biefigen Sotele, Birtichaften uim. berechtigen fete alle jeweils gultigen Startenabidnitte. Gin Liefeningsanipruch beiteht nur, foweit Bare vorhanden ift.

Die Metger burfen frifches Schlachtwiehfleifch, bie Gingemeibe bes Schlachtviebes, Robiett, fowie alle aus Diefem Gleifch bergeftellten Bleifd- und Burftmaren nur abgeben:

a) gegen Reichafleifchfarten, bie ihren Ramen tragen und gwat nur gegen die für ben Begug von Schlachtvielfleifch jeweils in Staft gefehten Rartenabichnitte.

b) gegen vom Magiftrat ausgestellte Fleischbezugsicheine.

§ 6.

Die bei ber Bubereitung von Meifchgerichten in ben biefigen Sotele, Birtichaften ufm. gu berwenbende Gleifdmenge wird einbeitlich feitgesett (gewogen in roben Justande einschl. Anochen) wie

a) für ein Bericht aus Schlachtviehfleifch 75 Gramm b) für ein Gericht mis Wilbbret 150

e) für 16 hubn ober einen jungen habn 200 d) für ein belegtes Brot 25

hierfür ift folgende Angabl von Bleifctartenabidnitten einenbehalten:

gu a) 3 Abichnitte,

au b) 3 216fcbnitte.

34 c) 4 Abichnitte. au d) 1 266chnitt.

Die Bilb. und Geffügelhandler haben bem. Stadt. Bleifchamt Schlachthoi) an jebem Freitag Studgabl und Gewicht bes bei ihnen in ber jeweils abgelaufenen Woche eingegangenen Bilbbrets und ber Bubner (Saushuhner) mitguteilen. Gleichgeitig haben fie bie in ber abgelaufenen Boche eingenommenen Beifchfartenabichnitte

abguliefern. Die Berfaufer von Danerwaren und Bleifchfonferven haben die bereinnahmten Bleifchmarten ebenfalls jeben Breitag bei bem Stadt, Reifdomt (Schlachthof) abzugeben. Bur ben Berfehr mit den Berfaufern von Schlachtviehfleisch erlägt bas Giadi. Bleifchamt Die erforberlichen Beftimmungen.

Gelbitberforger muffen bas im eigenen Sausbalt bermenbele und bas an andere Saushaltungen abgegebene Bilbbret, fowie Bühner (Sausbühner) nach Art, Gewicht und Empfänger in eine Lifte eintragen. Diefe Liften find am Enbe jeber Boche abgufolliegen und unvergüglich an bas Stadt. Lebensmittelverteilungsamt einzureichen gweds Anrechnung auf die verausgabten Rleifch-

Ilm bas Berberben von Gleifcmengen, welche bei ben Berläufern innerhalb ber feitgesehten Berfaufestunden nicht abgeholt find, ju verhitten, fann ber Magiftrat bon Fall gu Gall die erforber. lichen Anordnungen treffen.

Ber ben vorftebenden Anordnungen guwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis gu einem Jahre und mit Gelbftrafe bis ju 10000 Mart ober mit einer biefer Strafen beftraft.

Borftebende Anordnungen treten mif bem 2. Oftober 1916 in Rraft. Gleichzeitig wird die Berordnung über die Regelung bes

Meifchberbrauches in Biesbaben bom 9. Juni b. 36. aufgehoben. 28 icabeben, ben 27. September 1916.

Der Magistrat.

Kartoffelpreise.

Bom 1. Oftober ab gelten bis auf meiteres folgenbe Söchftpreife für Rartoffeln :

3m Stleinvertauf beträgt ber Breis für bas Biund 5,5 Biennig.

Beim Biederverfauf beträgt ber Breis für ben Beniner Mt. 4.60 im Waggon ab Bahnhof und der Breis für den Zentner fertig gesacht in Mengen von mehr als 10 Zentner Mt. 4.90 ab Bahnhof bezw. Kartoffellager.

Biesbaben, ben 30. Geptember 1916.

Der Magistrat.